

# Offenlegung Eigenmittel, Liquidität und Zinsänderungsrisiken

---

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	470 064	451 942
Kernkapital (T1)	470 064	451 942
Gesamtkapital total	555 584	542 185
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>		
RWA	3 391 787	3 367 366
<b>Mindesteigenmittel (CHF)</b>		
	271 343	269 389
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
CET1-Quote (%)	13,86%	13,42%
Kernkapitalquote (%)	13,86%	13,42%
Gesamtkapitalquote (%)	16,38%	16,10%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	7,86%	7,42%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,20%	3,20%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,00%	0,78%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,40%	8,18%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,00%	9,78%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,20%	11,98%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement (CHF)	5 181 841	5 563 878
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9,07%	8,12%
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>		
	<b>197,05%</b>	<b>164,51%</b>
Durchschnitt 1. Quartal	186,80%	128,26%
Durchschnitt 2. Quartal	185,33%	198,94%
Durchschnitt 3. Quartal	196,13%	170,28%
Durchschnitt 4. Quartal	218,16%	173,03%
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>		
	<b>460 747</b>	<b>261 244</b>
Durchschnitt 1. Quartal	396 839	232 699
Durchschnitt 2. Quartal	452 125	239 361
Durchschnitt 3. Quartal	451 785	252 417
Durchschnitt 4. Quartal	542 239	320 499
<b>Nettomittelabfluss</b>		
	<b>233 826</b>	<b>158 805</b>
Durchschnitt 1. Quartal	212 443	181 435
Durchschnitt 2. Quartal	243 955	120 321
Durchschnitt 3. Quartal	230 349	148 236
Durchschnitt 4. Quartal	248 556	185 230

## Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in CHF 1000

	Verwendeter Ansatz	Risk-weighted-Assets Berichtsjahr	Risk-weighted-Assets Vorjahr	Mindesteigenmittel Berichtsjahr
Kreditrisiko	Standardansatz	2 976 425	2 921 402	238 114
Marktrisiko	Standardansatz	262 629	273 956	21 010
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	152 733	172 007	12 219
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge		12 316	12 316	985
<b>Total</b>		<b>3 404 103</b>	<b>3 379 682</b>	<b>272 328</b>

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Bruttobuchwerte von			Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	155 959	4 580 317	36 764	4 699 512
Schuldtitel		124 239		124 239
Ausserbilanzpositionen		198 493		198 493
<b>Total</b>	<b>155 959</b>	<b>4 903 049</b>	<b>36 764</b>	<b>5 022 244</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>141 232</b>	<b>4 793 803</b>	<b>33 835</b>	<b>4 901 200</b>

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Die Bank klassiert Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall

in CHF 1000

<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode</b>	<b>141 232</b>
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	37 265
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-20 997
Abgeschriebene Beträge	-1 540
Übrige Änderungen (+/-)	
<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>155 959</b>

## Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Restlaufzeit			Gesamtergebnis
	Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	
Private	49737	3790	5041	58567
Selbständig Erwerbende	8155	231	3447	11832
Grundstücke- und Wohnungswesen	31667	9965	846	42477
Baugewerbe	21524	4489	140	26152
Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	771	291	495	1558
Übrige	9792	2011	3570	15372
<b>Total</b>	<b>121646</b>	<b>20775</b>	<b>13538</b>	<b>155959</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>103938</b>	<b>16079</b>	<b>21215</b>	<b>141232</b>

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definition von restrukturierten Positionen sind in den Erläuterungen unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in CHF 1000

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1 408 096	3 214 093	77 323
Ausserbilanzpositionen	70 696	127 797	
<b>Total</b>	<b>1 478 792</b>	<b>3 341 890</b>	<b>77 323</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>1 445 049</b>	<b>3 322 951</b>	<b>12 892</b>
- davon ausgefallen	155 959		

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in CHF 1 000

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen
Zentralregierungen und Zentralbanken	595 619							595 619
Banken und Effektenhändler		30 730		15 878	8			46 616
Öffentlich-rechtliche Körper- schaften und multilaterale Entwicklungsbanken		64 090		9 894				73 984
Unternehmen	21 153	28 025	24 543	16 300	2 152	114 283	638	207 094
Retail	62 111		2 719 488	7 024	367 976	1 293 663	76 687	4 526 948
Beteiligungstitel						4 640	9 081	13 721
Übrige Positionen	1 693					25 523		27 216
<b>Total</b>	<b>680 576</b>	<b>122 845</b>	<b>2 744 031</b>	<b>49 096</b>	<b>370 136</b>	<b>1 438 108</b>	<b>86 406</b>	<b>5 491 198</b>
Davon grundpfandgesicherte Forderungen			2 744 031		195 658	1 128 095		4 067 784
Davon überfällige Forderungen						45 833	77 325	123 158

## Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

In der Gesamtbankrisikostrategie sind die vom Verwaltungsrat definierten Grundsätze zu Risikopolitik, Risikotragfähigkeit sowie Risikolimiten festgehalten. Die Geschäftsleitung und der Leiter Risikokontrolle führen zusammen mit dem Verwaltungsrat halbjährlich eine Risikoanalyse zur Gesamtbankrisikostrategie durch.

Als Teil der Gesamtbankrisikostrategie werden in den operationelle Risiken die Gefahren von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten können, identifiziert und dokumentiert.

Zur Reduktion der finanziellen Auswirkungen innerhalb der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limite (Risikobereitschaft) werden Massnahmen getroffen, die geeignet sind, die Ausfälle im Einzelnen oder kumulativ zu beschränken.

Alle Mitarbeitenden melden festgestellte operationelle Risiken mit Verlustpotential unverzüglich dem Chief Information Security Officer (CISO). Dieser ordnet selbständig oder unter Einbezug des Operational-Risk-Management-Ausschusses und der Geschäftsleitung bei Notwendigkeit Sofortmassnahmen an.

Im Risikoinventar werden die gemeldeten Risiken inventarisiert und mit den getroffenen Massnahmen dokumentiert. Über die aktuelle Risikosituation rapportiert der CISO regelmässig bis auf Stufe Verwaltungsrat.

Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen regelmässig das interne Kontrollsystem und erstatten direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Bank verwendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für operationelle Risiken den Basisindikatoransatz.

# Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBA)

---

## *Offenlegung Zinsrisiken per 31.12.2020*

### **a Definition IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung**

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

### **b Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Duration-Profil die negativen und posi-

tiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits über zu erwartende Entwicklungen der Zinserfolge (z.B. an Hand von Forwardrates) analysiert. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine neutrale Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz).

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige

Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

### **c Periodizität und Beschreibung der verwendeten Messgrößen, um die Sensitivität in Bezug auf IRRBB einzuschätzen**

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

### **d Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien**

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

### **e Abweichende Modellannahmen gegenüber vorgeschriebenen Modellannahmen**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta EVE$  berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zins-sensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital). Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabelverzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

### **f Absicherung gegenüber Zinsrisiko und Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare und nicht-lineare Zinsderivate (i.d.R. traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

### **g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen**

#### **Barwertänderungen der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )**

- Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten.
- Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme werden entsprechend ihrer effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungsdaten im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.
- Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) diskontiert.

#### **Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )**

Für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ ) berücksichtigt die Bank WIR folgende wesentlichen Annahmen

- Für die Vergleichswerte werden Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet.
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

#### **Variable Positionen**

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden

#### **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank WIR in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Termineinlagen**

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank WIR in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Automatische Zinsoptionen**

Die Bank WIR bietet in keinem Kundensegment Produkte an, die automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Derivate Positionen**

Die Bank kann lineare und nicht-lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

**Sonstige Annahmen**

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.



## Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBA1)

	Volumen in 1000		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF/CHW	Total	Davon CHF/CHW
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	194 423	194 423	1,50	1,50
Geldmarkthypotheken	1 385 078	1 385 078	0,29	0,29
Festhypotheken	2 169 842	2 169 842	4,14	4,14
Finanzanlagen	199 859	199 859	4,86	4,86
Übrige Forderungen				
Forderungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	150 288	150 288	0,97	0,97
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	205 779	205 779	2,61	2,61
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	744 349	744 349	6,43	6,43
Übrige Verpflichtungen	124 990	124 990	0,01	0,01
Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	613 661	613 659	0,97	0,97
Variable Hypothekarforderungen	513 567	513 567	1,61	1,61
Übrige Forderungen	18 419	8 099	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 123 697	1 118 092	2,33	2,33
Übrige Verpflichtungen	32 354	32 354	0,24	0,24
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	2 761 087	2 761 087	2,11	2,11
<b>Total</b>	<b>10 237 392</b>	<b>10 221 465</b>	<b>2,54</b>	<b>2,54</b>

<sup>1</sup> Technisch bedingt erfolgt ein Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen. Die WIR Bank Genossenschaft hat per Stichtag keine Zinsderivate im Bestand.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung (ZIR) gemeldeten Daten an die Schweizerische Nationalbank (SNB).

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1000

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)	ΔNII (Änderung des Ertragswerts)
Periode	31.12.20	31.12.20
Parallelverschiebung nach oben (150 Basispunkte)	22 521	-4 065
Parallelverschiebung nach unten (150 Basispunkte)	-34 601	-4 908
Steepener-Schock <sup>1</sup>	19 132	
Flattener-Schock <sup>2</sup>	-15 787	
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-3 304	
Sinken kurzfristiger Zinsen	3 345	
<b>Maximum</b>	<b>-34 601</b>	<b>-4 908</b>
Periode	31.12.20	
Kernkapital (Tier 1)	470 064	

<sup>1</sup> Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

<sup>2</sup> Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Die publizierten Werte entsprechen im Bereich der ΔEVE den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine relativ ausgeglichene Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven. Folglich wirken sich weder eine Parallelverschiebung der Zinsen nach unten noch gegen oben besonders negativ auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Auch die übrigen Szenarien (wie sinkende kurzfristige in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. steigende kurzfristige in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) führen nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich steigende Marktzinsen in der Ertragswertperspektive (ΔNII) etwas negativer aus als sinkende Marktzinsen.

**WIR Bank Genossenschaft**

Auberg 1  
4002 Basel

T 0800 947 947  
F 0800 947 942  
info@wir.ch

[www.wir.ch](http://www.wir.ch)

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St. Gallen / Zürich / Chur / Siders